download unter www.biologiezentrum.at

Recht als eine typische östliche Vogelart des Balkans gilt, ist sie doch auf den sumpfigen Wiesen am Skutarisee bei Plavnica sowie im türkischen Gebiet an der Bojana ein nicht seltener Brutvogel. Ich erlegte am 30. Juni bei Plavnica zwei Männchen und ein Weibchen. Des grossen Hochwassers wegen hatte sich hier die Brutzeit bedeutend verzögert, während an der Bojana einen Tag früher ein Nest bereits fünf einige Tage alte Junge enthielt.

3. *Montifringilla nivalis* (L.). — Schneefink. In den höchstgelegenen grossen Schneegruben am Darmitor in etwa 2000 bis 2400 Meter Höhe wurde der Schneefink ziemlich zahlreich angetroffen. Die Jungen waren natürlich trotz des kalten Frühjahrs schon völlig flügge, aber die alten Vögel waren noch immer in der Nähe. Von diesen erlegten v. Führer und Watte je ein Männchen. Wie mir neuerdings von Herrn v. Tschusi, dem ich alle Schneefinken aus Bosnien, Griechenland und Montenegro zur Ansicht einsandte, bestätigt wird, unterscheidet sich unser Vogel von Exemplaren aus den Alpen gar nicht.

4. *Pernis apivorus* (L.). — Wespenbussard. Ein aus der Gegend von Njeguš am 6. November 1889 an Oberlt. Brandner eingelieferter Vogel ist einfärbig hellbraun mit schwarzen Schaftstrichen. Ein zweites ganz junges Exemplar aus der Umgebung von Andrijevica brachte v. Führer lebend hieher nach Sarajevo und lebte hier bei mir bis Ende Februar, wo es durch einen unglücklichen Zufall seinen Tod fand. Es war sehr licht mit reinweissem Kopfe.

5. *Ardea alba* L. — Grosser Silberreiher. In einer grösseren Reihersiedelung nächst Vranina im Skutarisee hatten sich in der dortigen, Mitte Juni noch tief unter Wasser stehenden Weidenau auch etwa fünf Paare dieser Art häuslich niedergelassen und während die übrigen Reiher fast lauter frische Eier im Neste hatten, standen bei unserem Besuche am 19. Juni von grauen und grossen Reihern schon grosse Junge am Horstrande. Zwei solche und das alte Männchen, von Führer geschossen, nahmen wir mit und bedauerten nur, dass der alte Vogel zu dieser Zeit bereits seine sämmtlichen Rückenschmuckfedern verloren hatte. Dagegen besitzt ein Männchen aus Rijeka, daselbst am 6. März 1890 geschossen und an Oberlt. Brandner gesendet, schon vollständigen und reichen Federschmuck.

6. *Plegadis falcinellus* (L.). — Brauner Sichler. Auf unserer heurigen Reise kam uns kein solcher zu Gesicht, jedoch wurde ein schönes, sehr starkes Exemplar aus Rijeka am 10. Februar 1891 an Herrn Oberlt. Brandner abgeliefert.

7. *Otis tetrax* L. — Zwergtrappe. Ausser der bereits von Führer erwähnten, im Besitze des Erbprinzen Danilo befindlichen Zwergtrappe befindet sich eine zweite in der Collection Brandner, geschossen am 19. September 1890 bei Njeguš.

8. *Charadrius squatarola* (L.) — Kiebitzregenpfeifer. In derselben Ebene bei Njeguš wurde für denselben Sammler am 21. September 1890 ein Kiebitzregenpfeifer im Winterkleide erlegt und überbracht. Die Art beobachtete bekanntlich auch v. Führer im Frühjahre an der montenegrinischen Küste.

9. *Spatula clypeata* (L.). — Löffelente. Scheint nicht sehr häufig zu sein. Das männliche Exemplar der Sammlung Brandner's stammt aus Rijeka vom 8. Februar 1890.

10. *Fuligula ferina* (L.). — Tafelente. Auch diese Ente wurde aus den Gewässern von Rijeka am 6. November 1890 eingeliefert, und zwar ein Erpel (Coll. Brandner).

11. *Fuligula rufina* (Pall.). — Kolbenente. Unter der grossen Menge der an eben genannter Localität im Winter erbeuteten Enten befindet sich hie und da auch eine Kolbenente. Von daher rührt auch ein schönes und wohl erhaltenes Paar (Coll. Brandner) des prächtigen Schwimmvogels, welches am 11. November 1890 (♂) und 12. Februar 1891 zustande gebracht wurde. Brütend aber dürfte die Ente hier wohl kaum zu finden sein.

12. und 13. *Mergus albellus* L. — Zwergsäger und *Mergus serrator* L. — Mittelsäger wurden als grosse Seltenheiten auf jenem Theile des Skutarisees, welcher sich bis gegen Rijeka hinein erstreckt, zur Winterszeit, und zwar ersterer am 10. Februar 1891 und letzterer am 13. November 1890 erlegt und befinden sich in der Sammlung Brandner's. Namentlich der Mittelsäger muss auf einem südlichen Binnengewässer als höchst vereinzelte Erscheinung betrachtet werden.

14. *Sterna nilotica* Hasselq. — Lachmeerschwalbe. Zierlichen Gaukelfluges schwebten solche Seeschwalben in Menge ober den Feldern und Sumpfwiesen am Zogajsee nächst Dulcigno am 24. Juni d. J. Den folgenden Tag trafen wir noch mehr ober dem schilfumgürteten Wasserspiegel des Sees, so dass wir uns einer vollkommen genügenden Anzahl der zierlichen Geschöpfe versichern konnten. Ihr Brutplatz war aber nicht hier, sondern muss sich an der Mündung der Bojana an weit ins Meer vorgeschobenen sandigen Stellen befinden, wie nach der einige Tage später beobachteten Flugrichtung der Vögel anzunehmen war. Erwähnenswerth ist, dass in Croatien, Südungarn, Bosnien und der Herzegowina diese Art zu den grössten Seltenheiten gehört.

Sarajevo, Juli 1895.

Der Frühlings- und Herbstzug des grauen Kranichs (*Grus cinerea* L.) in Oesterreich-Ungarn.

Nach historischen Daten bearbeitet von **Emil Rzehak.**

Mit der Bearbeitung des Frühlings- und Herbstzuges des grauen Kranichs (*Grus cinerea* L.) in Oesterreich-Ungarn beschäftigt, kommt mir soeben das Doppelheft I und II der »Aquila«, II. Jahrgang, 1895, zu, und bin ich nicht wenig erstaunt, dass für Ungarn, das doch über so viele und ausgezeichnete ornithologische Beobachter und Ornithologen vom Fach verfügt, in diesem Hefte für das Jahr 1894 nur drei Zugsdaten für den Kranich verzeichnet sind. Ich hebe diesen Umstand umsomehr hervor, da die Züge der Kraniche durch ihre ihnen eigenthümliche Formation sehr charakteristisch, demnach auch sehr leicht zu erkennen und, allerdings bei gewissenhaften und täglichen Beobachtungen durchaus nicht zu übersehen sind; in grosser Höhe und selbst

download unter www.biologiezentrum.at

bei Nacht machen sich diese Vögel auch durch ihr Geschrei bemerkbar.

Als südöstlicher Vogel — denn viele überwintern in der Türkei, in Griechenland und in Oberitalien, die meisten jedoch in den Ländern jenseits des Mittelmeeres — breitet der Kranich seine Züge von dort nach allen Himmelsrichtungen aus, durchzieht ganz Ungarn, und eben deshalb ist es als sehr auffallend zu bezeichnen, dass er in diesem grossen Lande so wenig Beobachtung gefunden hat; übrigens liegen für ganz Oesterreich-Ungarn auch aus früheren Jahren sehr spärliche Daten über die Kranichzüge vor; die meisten sind aus der Bukowina verzeichnet.

Zur Sommerszeit kommt der Kranich auf seinem Zuge bis zum $68^1/_2{}^0$ nördl. Breite und im Winter bis in die Nähe der Wendekreise, zum Theile auch unter diese, so dass er noch am »Cap der guten Hoffnung« angetroffen wird. Im Osten ist er häufiger als im Westen, wo er kaum irgendwo brütet.

Die Kraniche haben ihre regelmässigen Strassen, welche man sie beinahe alle Jahre passiren sieht. Sie ziehen bei Tag und bei Nacht, gewöhnlich sehr hoch; bei finsteren Nächten bedeutend niedriger.

Der Frühjahrszug beginnt Anfangs März, ist gegen die Mitte dieses Monates am stärksten und dauert bis Mitte April; der Herbstzug beginnt im September, ist im October am stärksten und endet im November. Obwohl es scheinbar so aussieht, als ob die Kraniche oft gegen den Wind ziehen würden, so hat die Erfahrung und Beobachtung gelehrt, dass sie im und mit dem Winde segeln. Finden sie in den tieferen Lagen keinen günstigen Wind, so suchen sie einen solchen in den höheren Regionen auf. Uebrigens ziehen die Kraniche oft in unendlicher Höhe; so hat Pastuchow gelegentlich der Besteigung des »Chalaza« — »Globus«, Bd. LXII. — bei 14.014 Fuss drei Schaaren Kraniche über dem »Datah-Kort« beobachtet. (Vrgl. »Aquila«, I. p. 135.)

In den »Berichten des Comités für ornithologische Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn«, I—VI, (1882—1887), fand ich einige Daten über den Frühlings- und Herbstzug des Kranichs verzeichnet, welche ich im Nachfolgenden einer näheren Besprechung unterziehen will.

α) Notizen aus den Jahresberichten I—VI. (1882 - 1887.)

Dalmatien. Spalato (G. Kolombatović). Während der beiden Zugzeiten häufig; nur im Winter häufiger als gewöhnlich.

Litorale. Görz (Dr. Eug. Schreiber). Mitunter auf dem Durchzuge angetroffen.

Mähren. Blansko (L. und W. Sprongl). Ist für unsere Gegend als ein ausserordentliches Vorkommniss zu betrachten. Heuer wurde bei Doubrawitz an der Zwittawa ein Männchen Anfangs Juni erlegt.

Schlesien. Dzingelau (J. Želisko). Seltener Durchzugsvogel, nur im Herbst.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (v. Csató). Zieht im Frühjahr und im Herbst durch das Land.

Steiermark. Pöls (Bar. Washington). Als Durchzügler im Herbst nicht selten. Vergangenes Jahr beobachtete ich einen Zug Kraniche am 25. August, welcher eine südwestliche Richtung einhielt.

II. Jahresbericht 1883. p. 310 und 311.

Bukowina. Dorna watra (J. Zembsch). Als Zugvogel im Herbst häufig in grossen Zügen; merkwürdig seltener im Frühjahre. — Kuczurmare (A. Dobrostanski). Vom 3. bis 8. April vier Züge bemerkt; dann vom 20. bis 30. September in grösseren und kleineren Zügen in gerader Richtung von Norden nach Süden. Am Durchzuge berühren sie im Frühjahre die Bukowina sehr wenig, in massenhaften Flügen aber im Herbste. — Mardzina (J. Kargl). Durchzugsvogel, doch selten. — Ober-Wikow (J. Gramski). Seltener Durchzugsvogel; erscheint Ende März oder April und wieder im September und October, oft bei nasskaltem Nordwest in Schaaren. — Straza (R. v. Popiel). Zog am 5. April, dann am 12. October um $^1/_2$ 9 Uhr Abends (bewölkt, Südost); 24. (hell, Nordost); 27. (hell und kalt, Nordost); 30. (bewölkt, Nordost); von Norden nach Süden.

Dalmatien. Spalato (G. Kolombatović). Den 28. Februar, 17. und 20. März sehr zahlreiche Züge; 24. März ein geringerer Zug; 2. und 25. November.

Krain. Schneeberg (F. Wokřal). Am 5. März gegen Osten ziehend.

Oberösterreich. Ueberackern (A. Kragora). Auf dem Ibmermoose eine regelmässige Erscheinung.

Siebenbürgen. Nagy-Enyed (J. v. Csató). Am 7. October (Wind und Regen) 300 Stücke.

Ungarn Baziás (G. Lindauer). Am 28. October zogen um $4^3/_4$ Uhr Abends 26 Stücke unter lebhaftem Geschrei donauabwärts; hier zeigt sich der Kranich selten. — Béllye (A. v. Mojsisovics). Nur am Zuge; hier durchgezogen am 31. März a. c. (Louis Schmidt). — Buzinka (Bar. L. Fischer). Am 27. März 8 Stücke gegen Norden ziehend gesehen. — Stuhlweissenburg (G. Szikla). Wird hier nur am Durchzuge gesehen; die ersten sah ich sehr hoch ziehend am 6. März; ihren Abzug treten sie gewöhnlich Ende October und Anfangs November an. Bei Szemes am Plattensee brüten sie gewöhnlich im hohen Riedgras.

III. Jahresbericht 1884. p. 291 und 292.

Bukowina. Kotzman (A. Lustig). Am 15. März nordöstlich ziehend. — Kuczurmare (Miskiewicz). Den 30. März in Massen durchgezogen. — Petroutz (A. Stránsky). Ankunft 21. März, Abzug 15. September. — Solka (P. Kranabeter). Erscheint nur während des Zuges. — Straza (R. v. Popiel). 28. März (trüb, $+8^0$, Südwestwind), am 29. (trüb, $+6^0$, starker Nebel, windstill), am 19. April (hell, $+13^0$, windstill), am 7. October (regnerisch, $+4^0$, Nordostwind) von Nordosten nach Südwesten und am 23. (feucht, kühl, $+6^0$, Nordwestwind) durchgezogen. — Terebleszty (O. Nahlik). Durchzugvogel im Frühjahre und Herbst. — Toporoutz (G. Wilde). 2. October ein Flug von circa 40 Stücken nach Südosten um 7 Uhr Morgens.

Croatien. Krizpolje (A. Magdić). Den 5. April sah ich eine Schaar von Süden gegen Nordwesten ziehen. —

download unter www.biologiezentrum.at

Varasdin (A. Jurinac). Am Durchzuge in bedeutender Höhe im October regelmässig beobachtet, lässt sich aber hier sehr selten nieder. Ende März oder Anfangs April überfliegt er wieder diese Gegend.

Dalmatien. Spalato (G. Kolombatović). 9. und 22. Februar, 22. März, 30. October, 5 und 24. November.

Siebenbürgen. Fogaras (E. v. Czýnk). Nicht häufig. Am 2. April ein Paar auf einer Wiese beim Mundraer-Sumpfe gesehen; dürfte bei uns brüten. Am Herbstzuge nicht bemerkt.

Steiermark, Mariahof (B. Hanf). Ein seltener Passant und gewöhnlich nur einzelne Individuen; nur einmal waren 3 und ein anderes Mal 4 Exemplare anwesend. Früheste Beobachtung 22. März 1842, späteste 19. April 1884. Ungarn, Szepes-Igló (J. Geyer). In den Sechzigerjahren erhielt ich ein bei Dobschau im oberen Sajóthale geschossenes Exemplar (♀), dessen Federn jedoch dicht mit Vogelläusen bedeckt waren; noch in der Gymnasialsammlung vorhanden (p. 354). Bukowina, Kotzman (A. Lustig). Am 15. März zogen Kiebitze, Staare und Kraniche nordöstlich.

IV. Jahresbericht 1885. p. 250 und 251.

Bukowina, Kaczyka (Zeman). Erster den 10. März von Süd nach Nord (heftiger Nordwind, Schnee, tagsvorher ebenso). — Kotzman (A. Lustig). Am 12. März von Südwest nach Nordost. — Kuczurmare (Miszkiewicz). Im April zogen zwei Züge, vom 20. September bis Ende October mehrere durch. Im Frühjahre erscheint der Kranich auf seinem Zuge nach Norden stets in geringer Zahl, während er zur Herbstzeit in weit grösserer Menge am Tage und in der Nacht durchzieht. — Petroutz (Stránsky). Erster den 22. März, Abzug den 14. August und den 16. October. — Straza (R. v. Popiel). Abzug den 16. October von Nordost nach Südwest (schwacher Südostwind, schön, tagszuvor ebenso). — Tereblesztiz (Nahlik). Erster den 29. März nach Osten (starker Westwind, kühl, tagszuvor ebenso), starke Züge den 2. April nach Norden (schwacher Ostwind, warm, tagszuvor ebenso); starke Durchzüge den 27. und 29. September nach Süden (schwacher Ostwind und wie tagsvorher schön). — Toporoutz (Wilde). Zuerst und in Mehrzahl den 20. März nach Osten.

Dalmatien, Spalato (Kolombatović). 12., 13., 15., 19. März; zahlreiche Züge mit Wind am 13., 14., 15. October.

Galizien, Tolszczow (Madeyski). Erster den 19. März nach Nordost. Mehrzahl den 23. März nach Nordost (schwacher Westwind, schön).

Siebenbürgen, Fogaras (E. v. Czýnk) Erster den 6. April. — Nagy-Enyed (Csató). Am 14. October mehrere über die Stadt ziehend.

Steiermark, Mariahof (Hanf & Paumgartner). 2. März 1 Stück, 19. März 2 Stück.

Tirol, Innsbruck (Lazarini). Nach dem starken Regen und Schneefalle vom 12. bis 15. October sollen ausser anderen grossen Zugvögeln, laut Angabe von Jagdpächtern, am 16. October auch einige Kraniche in der Ambraserau gesehen worden sein.

Ungarn, Béllye (Mojsisovics). 15—20 Exemplare wurden vom Herrn Revierförster v. Dunst im April 1885 über den Hochwald Hali hinwegziehend gesehen; am 5. November 1885, 11 Uhr Vormittags, beobachtete Herr Waldbereiter Pfeningberger bei nebeligem Wetter und Ostwind in Kécsendö einen Zug von circa 80 Stücken, der direct nordöstliche Richtung nahm. Kranichzüge werden im Frühjahre übrigens öfter als im Herbste (bisweilen im August) gesehen, leider besitze ich hierüber keine genauen Daten. Zu Landbeck's Zeiten brütete der graue Kranich häufig »in den Saatfeldern der grossen ungarischen Ebene in der Nähe von Sümpfen«, ob auch in Syrmien, ist zweifelhaft. — Nagy-Szt.-Miklós (Kuhn). Erster den 9. März nach Norden, Mehrzahl den 27. März nach Norden, Herbstzug den 20. November nach Süden.

V. Jahresbericht 1886. p. 275 und 276.

Bukowina, Hrýmowa (Dobrostański & Miszkiewicz). Durchzugsvogel, nur im Herbste, heuer zahlreich. Der Zug vom Norden gegen Süden dauerte vom 2. bis 30. October, wo man bei Tag und Nacht grössere Massen beobachten konnte. Vom 1. bis 8. November zogen noch 14 kleine Haufen in derselben Richtung nach. — Kotzman (Lustig). Am 29. März etwa 60 Stück von Westen gegen Osten, ein zweiter Zug um 3 Uhr Nachmittags in derselben Richtung. Am 27. September ein Zug gegen Süden. — Petroutz (Stránsky). 27. März, Rückzug am 4. und 20. October. — Solka (Kranabeter). Durchzugsvogel und zu beiden Zugzeiten in grösseren Massen. — Toporoutz (Wilde). Zuerst am 26. März (Osten, Thauwetter) nach Osten, Hauptzug am 30. (Westen, schön), in derselben Richtung, Nachzügler am 1. April (Südost, schön), auch gegen Osten; Herbstzug am 2. October (Osten, schön) nach Süden.

Dalmatien, Spalato (Kolombatović). 13., 14., 15. März, 6. April, 15., 16. November.

Krain, Laibach (Deschmann) Wurde am 15. October 1885 an der Save gesehen. Am 23. März 1886 bei Littau an der Save erlegt.

Litorale, Triest (Moser). Am 10. April wurde der erste Kranichzug in der Richtung von Capo d'Istria über Lippiza beobachtet. Ihr Ruf war weithin hörbar, das Wetter an diesem Tage sciroccal, abwechselnd schön und regnerisch. Ein zweiter starker Zug wurde am 17. und ein dritter am 18. in derselben Richtung gesehen. Wetter schön, zur Gewitterbildung geneigt.

Siebenbürgen, Klausenburg (Hönig). Am 17. September eine Schaar von 23—25 Stück nach West, parallel mit der Szamos, dann mit plötzlicher Schwankung nach Süd. Wahrscheinlich durch Stürme verschlagen. — Nagy-Enyed (Csató). Zieht durch. 16. September viele auf den Wiesen bei Szekely Kocsárd.

Ungarn, Nagy-Szt.-Miklós (Kuhn). 26. März die ersten von Süden nach Norden, am 30. ungewöhnlich starke Züge von Süd nach Nord fliegend. — Stuhlweissenburg (Szikla). Bei Fonyod und Tótszentpál (Plattensee) wiederholt brütend vorgefunden. Dieses Jahr wurden daselbst zwei alte ♂♂ geschossen.

VI. Jahresbericht 1887. p. 385, 386 und 387.

Bukowina, Fratautz (Heyn). Den 8. April (Nordost, trüb, kühl) nach Nordwest, 9. (Nordwest) in Mehrzahl nach Nordwest; Abzug am 4. October nach Südost bei Nordost. — Kotzman (Lustig). Den 25. März, 10 Uhr

download unter www.biologiezentrum.at

Vormittags (trübes Wetter, + 10° R.), ein Zug von 100 Stück von Süd nach Südwest, am Nachmittag desselben Tages zwei Züge zu 40—100 Stück in derselben Richtung; den 26. bei gleicher Temperatur und nebeligem Wetter ein Zug von Süd nach Nordwest mit circa 100 Stück. 10. September, 10 Uhr Vormittags (+ 14° R.) 200 Stück von Nordwest nach Südwest: 15. 300 Stück von Nord nach Süd (heiteres Wetter, + 12° R.); 29. ca. 50 Stück und 3. October, 3 Uhr Nachmittags, 40 Stück von Nord nach Süd bei heiterem Wetter und + 10° R. — Mardzina (Kargl). Den 28. September, Hauptzug den 2. bis 15. October, Nachzügler am 20. Im Frühjahr kein Durchzug, im Herbst von Nordwest nach Südost. — Petroutz (Stransky). Durchzugsvogel, Herbstzug 3. October. — Solka (Kranabeter). Während des Zuges in grösseren Schaaren. Tereblesztie (Nahlik). Durchzugsvogel; den 2. April in Massen; im Herbst am 16. September bei Südwest, Nachzügler keine bemerkt.

Dalmatien, Ragusa (Kosić). »Ždral«. Den grauen Kranich sieht man hier im Frühjahre auf dem Durchzuge, desgleichen auch im Herbste und Winter in grosser Höhe bei stürmischem oder kaltem Wetter, und zwar wird er in letztgenannten beiden Zeiten seltener beobachtet. Im Frühjahre fliegt er bei nebeligem Wetter und Sturm aus Südost in geringer Höhe, und wenn er dann in die Nacht hineingeräth, fliegt er, durch die Lichter der Stadt geblendet, herum, bis er ermüdet und vom Winde hin- und hergeschlagen, in den Olivengärten und auf den Bergen einfällt; bei dieser Gelegenheit brechen sich die Vögel oft die Läufe und Flügel und kann man am folgenden Tage selbst die unverletzten mit den Händen fangen, so gross ist ihre Ermüdung; ein solcher Fall ereignete sich auch im Frühling des vergangenen Jahres. Am 24. December (Südost + 5° R.) ein bis zwei Züge von Nordwest nach Südost, am 26. (heftiger Nordost, Frost bei Nacht) desgleichen. — Spalato (Kolombatović). 7., 14., 19., 23., 25. März, 3., 9., 17. October, 16., 17. November.

Krain, Laibach (Deschmann). Den 15. November Nachts über die Stadt gezogen.

Siebenbürgen, Nagy-Enyed (Csató). Auf dem Zuge fast jedes Jahr gesehen oder gehört. Den 20. October zogen bis 80 Stück bei Nagy-Enyed vorbei.

Tirol, Innsbruck (Lazarini). Ein in den Sechzigerjahren bei Zams in Oberinnthal erlegtes Exemplar soll nach mir gewordener Mittheilung wahrscheinlich von einem nun bereits längst verstorbenen Herrn (Hechenbleickner) präparirt worden, dann aber auch mit dessen ganzer Sammlung zugrunde gegangen sein.

Herzegowina, Mostar (Tomasini). Den 16. März bei 300 Stück in einem Fluge bei Scirocco nach Nord, 17. abermals welche. Durch den Oberförster erfuhr ich, dass er vom 14. bis 16. 40—60 Kraniche beobachtet habe; in diesen Tagen hörte auch einmal Hauptmann Nitsch Nachts Kraniche durch eine halbe Stunde; 3. April 50 Stück über der Ebene nördlich von Mostar kreisend, dann gegen Mostarsko blato ziehend.

Leuchtthurmbeobachtung, p. 458 im selben Bande.

Donzella (Luca Barburizza):

Grusrus cinereus. Zuerst am 25. Februar in circa 200 Stück; sie kamen von Ost mit wenig Wind.

β) Die Beobachtungsstationen in der Reihenfolge nach ihrer geographischen Lage von Süd nach Nord.

Spalato 23° 30′ 26″ n. B.; 16° 26′ 33″ ö. L.
Krispolje ?
Donzella ?
Nagy-Szent-Miklós 38° 10 n. B.; 45° 56′ ö. L.
Ragusa 42° 38′ 30″ n. B.; 35° 46′ 40″ ö. L.
Mostar 43° 19′ n. B.; 35° 30′ ö. L.
Baziás 44° 49′ n. B.; 39° 3′ 30″ ö. L.
Schneeberg 45° 35′ 20′ n. B.; 32° 6′ 50″ ö. L.
Bellyé 45° 36′ 14″ n. B.; 36° 24′ 29″ ö. L.
Triest 45° 38′ 34″ n. B.; 31° 26′ 45″ ö. L.
Fogarás 45° 50′ 36″ n. B; 42° 38′ 9″ ö. L.
Laibach 46° 3′ 10″ n. B.; 32° 26′ 15″ ö. L.
Nagy-Enyed 46° 18′ 36″ n. B.; 41° 28′ 6″ ö. L.
Klausenburg 46° 46′ 14″ n. B.; 41° 15′ 26″ ö. L.
Stuhlweissenburg 47° 11′ 24″ n. B.; 36° 4′ 40″ ö. L.
Mariahof 47° 13′ n. B.; 31° 57″ ö. L.
Innsbruck 47° 16′ 10″ n. B.; 29° 3′ 40″ ö. L.
Kaczyka 47° 38′ 20″ n. B.; 43° 34′ 25″ ö. L.
Mardzina 47° 48′ 52″ n. B.; 43° 31′ 5″ ö. L.
Fratautz 47° 54′ 59″ n. B.; 43° 32′ 20″ ö. L.
Straza 47° 55′ 15″ n. B.; 43° 13′ 0″ ö. L.
Petroutz 48° 04′ 0″ n. B.; 43° 22′ 20″ ö. L.
Tereblesztie 48° 1′ 34″ n. B.; 45° 43′ 40″ ö. L.
Kuczurmare 48° 10′ n. B.; 43° 34′ ö. L.
Toporoutz 48° 22′ 55″ n. B.; 43° 45′ 20″ ö. L.
Kotzman 48° 26′ 40″ n. B.; 43° 25′ 50″ ö. L.
Buzinka 48° 36′ 40″ n. B.; 38° 50′ ö. L.
Tolszcow 49° 41′ 40″ n. B.; 41° 46′ 40″ ö. L.

γ) Uebersicht des Frühlings- und Herbstzuges, nach den Tagesdaten geordnet sowie graphische Darstellung der Zugrichtung.

9.	Febr.	1884	Spalato	25.	März	1887	Kotzman
25.	»	1887	Donzella ←	26.	»	1886	Nagy-Szent-Miklós
28.	»	1883	Spalato				
2.	März	1885	Mariahof	26.	»	1886	Toporoutz →
5.	»	1883	Schneeberg				
6.	»	1883	Stuhlweissenburg	26.	»	1887	Kotzman
				27.	»	1883	Buzinka
7.	»	1887	Spalato	27.	»	1886	Petroutz
9.	»	1885	Nagy-Szent-Miklós	28.	»	1884	Straza
				29.	»	1884	Straza
10.	»	1885	Kaczyka	29.	»	1886	Kotzman →
12.	»	1885	Spalato	30.	»	1884	Kuczurmare
12.	»	1885	Kotzman	31.	»	1883	Bellyé
13.	»	1886	Spalato	2.	April	1884	Fogaras
14.	»	1887	Mostar	2.	»	1887	Tereblesztie
15.	»	1884	Kotzman	3.	»	1883	Kuczurmare
19.	»	1885	Tolszcow	5.	»	1883	Straza
20.	»	1885	Toporoutz →	5.	»	1884	Krispolje
21.	»	1884	Petroutz	6.	»	1885	Fogaras.
22.	»	1885	Petroutz →	8.	»	1887	Fratautz
22.	»	1885	Tereblesztie	10.	»	1886	Triest
23.	»	1842	Mariahof	19.	»	1884	Mariahof
23.	»	1886	Laibach	19.	»	1884	Straza

download unter www.biologiezentrum.at

Herbstzug:

14.	Aug.	1885	Petroutz	7.	»	1884	Straza
10.	Sept.	1887	Kotzman ↙	12.	»	1883	Straza
15.	»	1884	Petroutz	13.	Oct.	1885	Spalato
16.	»	1887	Tere-	14.	»	1885	Nagy-Enyed
			blesztie ↙	15.	»	1886	Laibach
17.	»	1886	Klausenburg	15.	»	1887	Laibach
20.	»	1883	Kuczur-	16.	»	1885	Straza ↙
			mare ↓	20.	»	1887	Nagy-Enyed
20.	»	1885	Kuczurmare	23.	»	1884	Straza
27.	»	1885	Tere-	24.	»	1883	Kuczurmare
			blesztie ↓	27.	»	1883	Kuczurmare
28.	»	1887	Mardzina ↘	28.	»	1883	Báziás
2.	Oct.	1884	Topo-	30.	»	1883	Kuczur-
			routz ↘				mare ↓
2.	»	1886	Topo-	30.	»	1884	Spalato
			routz ↘	5.	Nov.	1885	Bellyé
3.	»	1887	Kotzman ↓	15	»	1886	Spalato
3.	»	1887	Petroutz	20.	»	1885	Nagy-Szent-
3.	»	1887	Spalato				Miklós
4.	»	1886	Petroutz	25.	»	1883	Spalato
4.	»	1887	Fratautz ↘	24.	Dec.	1882	Ragusa
7.	»	1883	Nagy-Enyed				

δ) Kritische Bearbeitung der einzelnen Datenreihen.

Spalato (Dalmatien).

23° 30′ 26″ n. B.; 16° 26′ 33″ ö. L.

Georg Kolombatović, k. k. Professor.

Für diesen Beobachtungspunkt erscheinen 5 Frühlingsdaten ausgewiesen, ohne Angabe der Zugrichtung.

9. Februar 1884,
28. Februar 1883,
7. März 1887,
12. März 1885,
13. März 1886.

Früheste Ankunft: 9. Februar 1884.

Späteste Ankunft: 13. März 1886.

Schwankung: 34 Tage.

Mittel: 25. bis 26. Februar.

Das Mittel entspricht vollkommen der südlichen Lage Spalatos.

Als Herbstzugsdaten sind folgende notirt:

3. October 1887,
13. October 1885,
30. October 1884,
15. November 1886,
25. November 1883.

Der 3. October ist fast zu früh.

Es muss hier die Bemerkung gemacht werden, dass nur die ersten im Frühjahr und die letzten Züge im Herbst Beachtung gefunden haben.

Krispolje (Croatien).

Anton Magdić, Schullehrer.

Krispolje weist nur ein einziges Datum auf, und zwar den 5. April 1884 und die Zugrichtung von Süd nach Nordwest.

Es ist dies ein sehr spätes Datum auch für die allerletzten Nachzügler.

Donzella.

(Leuchtthurmbeobachtung.)

Luca Barburizza, Assistente d. i. r. faro maritimo.

25. Februar 1887 von Ost.

Nagy-Szent-Miklós (Ungarn).

46° 4′ 17″ n. B.; 38° 17′ 17″ ö. L.

Dechant Dr. Ludwig Kuhn.

9. März 1885 nach Nord,
26. März 1886 nach Nord.

Für das Jahr 1894 ist in »Aquila« II. p. 48 der 10. März ausgewiesen, mit der Bemerkung, als normal frühes Datum; da dürfte der 26. März 1886 etwas verspätet sein.

Für das Jahr 1885 ist als Herbstzugsdatum der 20. November verzeichnet und dürfte der südlichen Lage entsprechen.

Ragusa (Dalmatien).

42° 38′ 30″ n. B.; 35° 46′ 40″ ö. L.

B. Kosić, k. k. Professor, Director des patriotischen Museums.

Für Ragusa liegt kein bestimmtes Frühjahrsdatum vor; im Jahresbericht 1887, p. 386, heisst es: »im Frühjahr bei nebeligem Wetter und Sturm aus Südost.«

Dagegen ist der 24. December 1882 mit der meteorologischen Bemerkung: »bei Südostwind + 5° R. von Nordwest« als Herbstzugsdatum verzeichnet. Als solches ist es aber unhaltbar, auch für die allerletzten Nachzügler; es weist eher darauf hin, dass der Kranich — wenn sonst nicht ein Beobachtungs- oder »Druck«-fehler vorliegt, dort zuweilen überwintert. Es ist um vier Wochen später als das späteste von Spalato. Es fehlt eben auch die Angabe, ob es sich da in diesem Falle um ein oder mehrere Stücke handelt.

Mostar (Herzegowina).

43° 19′ n. B.; 35° 30′ ö. L.

Oberlieutenant Otto Ritter v. Tomasini.

Für Mostar verzeichnet v. Tomasini die Daten: 1887 den 14. bis 16. März Nachts. Zug bei Sciroco nach Nord.

Báziás (Ungarn).

44° 49′ n. B.; 39° 3′ 30″ ö. L.

Gustav Lindauer, Schiffsmaschinist.

Herbstdatum: 28. October 1883.

Schneeberg (Krain).

45° 35′ 20″ n. B.: 32° 6′ 50″ ö. L.

Th. Wokřal, Forstbeamter.

5. März 1883.

Zug gegen Osten.

Bellyé (Ungarn).

45° 36′ 14″ n. B.; 36° 24′ 29″ ö. L.

Dr. August Mojsisovics v. Mojsvár.

Frühlingsdatum: 31. März 1883.

Herbstdatum: 5 November 1885; nebelig, Ostwind.

download unter www.biologiezentrum.at

Triest (Litorale).
45° 38′ 34″ n. B.; 31° 36′ 45″ ö. L.
Dr. L. K. Moser, k. k. Gymnasialprofessor.
10. April 1886.
Als Zugsdatum viel zu spät, deshalb unhaltbar. Die meteorologische Notiz lautet: »scirocal; abwechselnd schön und regnerisch.

Fogaras (Siebenbürgen).
45° 50′ 36″ n. B.; 42° 38′ 9″ ö. L.
Edward v. Czýnk, königl. Postamtsvorstand.
Für Fogaraś sind in den Berichten nur 2 Frühjahrsdaten verzeichnet, und zwar:
2. April 1884,
6. » 1886.
Der südöstlichen Lage des Beobachtungspunktes entsprechend, ein zu spätes Datum in beiden Jahren.

Laibach (Krain).
46° 3′ 10″ n. B.; 32° 26′ 15″ ö. L.
Carl v. Deschmann, Custos.
23. März 1886,
15. October 1886,
15. October 1887 Nachts.

Nagy-Enyed (Siebenbürgen).
46° 18′ 36″ n. B.; 41° 28′ 6″ ö. L.
Joh. v. Csató, Vicegespan und Gutsbesitzer.
Für Nagy-Enyed sind bloss Herbstdaten notirt:
7. October 1883,
14. October 1885,
20. October 1887.

Klausenburg (Siebenbürgen).
46° 46′ 14″ n. B.; 41° 15′ 26″ ö. L.
Stefan Hönig, k. ung. Staatsbahn-Controlor.
17. September 1886; dürfte jedenfalls verfrüht sein. Vergl. Nagy-Enyed und Stuhlweissenburg etc.

Stuhlweissenburg (Ungarn).
47° 11′ 24″ n. B.; 36° 4′ 40″ ö. L.
Gabriel Szikla, k. k. Professor.
6. März 1883.
Herbstzug: Ende October und Anfang November.

Mariahof (Steiermark).
47° 13′ n. B.; 31° 57′ ö. L.
P. Blas. Hanf.
Im III. Jahresberichte 1884 gibt P. Blas. Hanf als frühestes Datum für Mariahof den 22. März 1842 und als spätestes den 19. April 1884. Im Jahre 1885 erschienen die Kraniche am 2. März am Durchzuge.
Die Differenz zwischen dem frühesten und dem spätesten Datum, 29 Tage, ist allerdings nicht gross, der 19. April aber jedenfalls viel zu spät.

Innsbruck (Tirol).
47° 16′ 10″ n. B.; 29° 3′ 40″ ö. L.
Ludwig Baron Lazarini.
Für Innsbruck ist nur ein einziges Herbstdatum,
12. October 1885,
verzeichnet mit der meteorologischen Bemerkung: »nach starkem Regen und Schneefall«.

Kaczyka (Bukowina).
47° 38′ 20″ n. B.; 43° 34′ 25″ ö. L.
Jos. Zemann, k. k. Forstverwalter.
10. März 1885: von Süd nach Nord (heftiger Nordwind; Schnee; tagsvorher ebenso).

Mardzina (Bukowina).
47° 48′ 52″ n. B.; 43° 31′ 5″ ö. L.
Jos. Kargl, k. k. Forst- und Domänenverwalter.
28. September 1887: von Nordwest nach Südost.

Fratautz (Bukowina).
47° 54′ 59″ n. B.; 43° 32′ 20″ ö. L.
Victor Heyn, k. k. Förster.
8. April 1887 (Nordost, trüb, kühl); nach Nordwest,
4. October 1887: nach Südost bei Nordostwind.

Straza (Bukowina).
47° 55′ 15″ n. B.; 43° 13′ 0″ ö. L.
Roland Ritter v. Popiel, k. k. Forstmeister.
28. März 1884,
29. März 1884,
5. April 1883,
19. April 1884.
Für das Jahr 1884 sind 3 Frühjahrsdaten verzeichnet mit den meteorologischen Bemerkungen:
28. März: trüb, + 8° R. Südwestwind;
29. März: trüb, + 6° R. starker Nebel; windstill;
19. April: hell, + 13° R. windstill.
Der 19. April ist entschieden zu spät.
Als Herbstzugsdaten sind folgende notirt:
7. October 1884: regnerisch, + 4° R., Nordostwind; Zug von Nordost nach Südwest;
12. October 1883: Abends $^1/_2$9 Uhr; Südostwind;
16. October 1885: von Nordost nach Südwest; schwacher Südostwind; schön.
Der Abzug ist als normal früh zu bezeichnen.

Petroutz (Bukowina).
48° 4′ 0″ n. B.; 43° 22′ 20″ ö. L.
Ant. Stránsky, k. k. Forst- und Domänenverwaltung.
21. März 1884,
21. März 1885,
27. März 1886.
Früheste Ankunft: 21. März 1884.
Späteste Ankunft: 27. März 1886.
Schwankung: 7 Tage.
Mittel: 24. März.

download unter www.biologiezentrum.at

Wenn auch nur 3 Daten verzeichnet sind, so sind diese jedenfalls genau notirt.

Als Herbstzugsdaten sind folgende verzeichnet:

14. August 1885,
15. September 1884,
3. October 1887,
4. October 1886.

Der 14. August 1885 ist gegen alle ausgewiesenen Daten der früheste und anscheinend kein Zugsdatum; überhaupt ist die Unregelmässigkeit, d. h. die ganze Beobachtung des Herbstzuges recht unsicher; allerdings ist auch der 16. October angeführt, welcher richtiger zu sein scheint, denn selbst für die allerersten Durchzügler ist Mitte August entschieden viel zu früh.

Tereblesztie (Bukowina).
48° 1′ 34″ n. B.; 45° 43′ 40″ ö. L.
Octavian Nahlik, k. k. Förster.

22. März 1885: nach Ost; starker Westwind; kühl;
2. April 1887: in Massen;
16. September 1887: Südwestwind;
27. September 1885: nach Süd; schwacher Ostwind.

Kuczurmare (Bukowina).
48° 10′ n. B.; 43° 34′ ö. L.
Const. Miszkievicz, k. k. Förster.

30. März 1884,
1. April 1883.
Mittel: 1. April.

Als Herbstzugsdaten sind folgende ausgewiesen:
20. September 1883: von Nord nach Süd;
20. September 1885;
24. October 1883: hell; Nordostwind;
27. October 1883: hell; kalt; Nordostwind;
30. October 1885; bewölkt; Nordostwind; Zug von Nord nach Süd.

Der 1. April ist gegen andere Beobachtungsstationen etwas zu spät; die Herbstdaten sind normal.

Toporoutz (Bukowina).
48° 22′ 55″ n. B.; 43° 45′ 20″ ö. L.
Gustav Wilde, k. k. Forstwart.

20. März 1885: nach Ost;
26. März 1886: nach Ost, schönes Wetter;
2. October 1884: Früh 7 Uhr nach Südost;
2. October 1886: Ostwind, schön, nach Süd;
23. October 1894: feucht, kühl, + 6° R., Nordwestwind.

Die Frühlings- und Herbstzugsdaten normal Früh.

Kotzman (Bukowina).
48° 26′ 40″ n. B.; 43° 25′ 50″ ö. L.
Ant. Lustig, k. k. Forstwart.

12. März 1885: von Südwest nach Nordost;
15. März 1884: nordöstlich;
25. März 1887: trüb, + 10° R, von Süd nach Nordwest;
26. März 1887: nebelig, + 10° R., von Süd nach Nordwest;
29. März 1886: von West nach Ost.

Früheste Ankunft: 12. März 1885.
Späteste Ankunft: 29. März 1887.
Schwankung: 18 Tage.
Mittel: 21. bis 22. März.

Für das Jahr 1887 sind zwei Herbstdaten verzeichnet:

10. September 1887: + 14° R. von Nordwest nach Südost;
3. October 1887: heiter, + 10° R. von Nord nach Süd;

der 10. September gilt wohl für die ersten Ankömmlinge.

Buzinka (Bukowina).
48° 36′ 40″ n. B.; 38° 50′ ö. L.
Ludwig Baron Fischer von Nagy-Szalatnya.

27. März 1883 gegen Nord.

Tolszcow (Galizien).
49° 41′ 40″ n. B.; 41° 46′ 40″ ö. L.
Adam Ritter von Poray-Madeyski, gräflich Potocki'scher Revierförster.

Tolszcow in Galizien weist ebenfalls nur ein Datum aus, den

19. März 1885,

mit der Zugsrichtung Nordost, schwacher Westwind.

Als einzelnes Datum entzieht sich dasselbe jeder weiteren Besprechung.

Nun mögen noch die in »Aquila« II. p. 48, 1884 verzeichneten Zugsdaten für Ungarn folgen:

Szegedin.
Carl v. Lakatós.
46° 14′ 30″ n. B.; 37° 48′ 12″ ö. L.
18. März 1894.

Szegled.
Ladislaus v. Zsótór.
46° 14′ 30″ n. B.; 37° 48′ 12″ ö. L.
13. März 1894.

Nagy-Szent-Miklós.
Dr. L. Kuhn.
46° 4′ 17″ n. B.; 38° 17′ 17″ ö. L.
10. März 1894.

Fassen wir nun sämmtliche Daten zusammen, beziehungsweise die frühesten und die spätesten, so ergibt sich folgende Formel:

Früheste Ankunft: 9. Februar 1884, Spalato.
Späteste Ankunft: 19. April 1884, Straza.
Schwankung: 17 Tage.
Mittel: 15. bis 16. März.

Speciell für Ungarn*) würde das Landesmittel heissen:

*) Um nicht wieder einer gewissen »Berichtigung« (vgl. »Schwalbe«, XVIII. Jahrg, Nr. 7, p. 118, 1894) bezüglich der Eintheilung »Ungarns« ausgesetzt zu sein, bemerke ich hier ausdrücklich, dass ich auch bei dieser Arbeit mich streng an die in den »Jahresberichten des Comités für ornithologische Beobachtungsstationen in Oesterreich-Ungarn« übliche Eintheilung gehalten habe. Rzehak.

download unter www.biologiezentrum.at

Früheste Ankunft: 6. März 1883, Stuhlweissenburg.
Späteste Ankunft: 31. März 1883, Bellyé.
Schwankung: 26 Tage.
Mittel: 18. bis 19. März.

Vergleicht man nun dieses gegen die drei 1894er Daten, so ergibt sich:

10. März 1894,
13. März 1894,
18. März 1894,
der 14. März als Mittel.

Für die Bukowina würden sich die Verhältnisse folgendermassen gestalten:

Früheste Ankunft: 10. März 1885, Kaczyka.
Späteste Ankunft: 8. April 1887, Fratautz.
Schwankung: 36 Tage.
Landesmittel: 24. bis 25. März,

was allerdings der nördlicheren Lage entsprechen würde.

Troppau, am 15. Juni 1895.

Sommervogelleben in den Karpathen.

Studie von **Edward Czynk.**

(Schluss)

Nun geht es auf steinigem Pfad über Wurzeln und wild umherliegende Blöcke abwärts. Wieder hören wir das Brausen des Wildbaches, und über einen glatten, rindenlosen Stamm hurtig schreitend, haben wir das jenseitige Ufer desselben erreicht. Hie und da tritt bereits das nackte Gestein, welches keine Vegetation aufkommen lässt, in wild zerrissen, hoch über das Nadelholz ragenden Felsen zutage. Hohe Brennnesseln und blüthenbeladene Gruppen von Eisenhut machen sich auf den saftig grünen, kleinen Matten bemerkbar. Bald ist die Sennhütte, ein primitiv aus rohen, noch mit der Rinde bedeckten Fichtenstämmen gezimmerter, niedriger, mit Fichtenrinde gedeckter Bau, erreicht. Ein alter Käser (Csoban) und ein kläffender, junger zottiger Schäferhund sind die einzigen lebenden Wesen, welche sich zeigen.

Schafe, Hirten, Hunde und Esel, alles ist weit oben in den Lehnen und kehrt erst spät Nachmittag zurück. In die von Qualm und Gestank erfüllte Hütte treten wir nicht, sondern bestellen uns beim Käser für die Nacht Schafmilch und Käse, dann aber wenden wir uns seitwärts, um abermals den Bach überschreitend, auf einem kleinen, moosbedeckten Plätzchen zwischen Felsblöcken und unter dem Schatten der Fichten unser Lager aufzuschlagen und gleichzeitig für den Morgen zu sorgen.

Vor uns steigen, einem riesigen Amphitheater vergleichbar, in Terrassen die Felsmassen empor. Sausend und brausend schiessen die Wassermassen über das nackte, glattgeschliffene Gestein in die Tiefe, die prächtigsten Wasserfälle bildend, um dann, stellenweise auf ebneres Terrain gelangend, hurtig abwärts zu eilen.

Niederer, von den Schafen abgeweideter Graswuchs, riesige Felsblöcke und an den von zerrissenem Gestein starrenden rechts- und linksseitigen Lehnen vereinzelte Partien von Fichten und Alpenerlen, dazwischen ganze Strecken von gerade in voller Blüthe stehenden — nur Siebenbürgen eigenthümlichen — myrthenblätterigen Alpenrosen (*Rhododendron myrtifolium*) und üppigwuchernden, beerenbedeckten Heidelbeeren, zwischen welchen Campanullen, Saxifragen, Crassulaceen, Sylenen und an kalkigen Stellen das herrliche Edelweiss — wenn auch nur vereinzelt und erst höher in grösserer Menge vorkommend — sowie manch liebliches Kind der Alpenflora ein wenn auch kurzes, doch schönes Sommerleben führen.

Wippenden Schwanzes huscht hurtig von Stein zu niedrigen, von Sturm, Wetter und Lawinen gebrochenen, verdorrten Fichten das Stein- oder Alpenrothschwänzchen (*Ruticilla montana* Chr. L. Br.), während in den Tannen unter einem moosbedeckten Felsblock ein Zaunkönigpaar (*Troglodytes parvulus* L.) sich zu schaffen macht. Aus Moos schön gewölbt, kaum dem schärfsten Auge von der Umgebung unterscheidbar, befindet sich das zierliche Nest des gnomenhaften Vogels, aus welchem die hungerigen Jungen mit leisem Geschrei und weit geöffneten Schnäbeln die Köpfe strecken. Wahrscheinlich ist die erste Brut zerstört worden und diese die zweite.

Lustig prasselt, himmelwärts die lodernde Flamme hebend, das Feuer und bald ist am Tannenspiess der Braten gar geworden und hat der knurrende Magen seine Rechnung gefunden. Noch ein Stündchen der Ruhe im harzduftenden, kühlen Waldesschatten, und dann geht es hinauf in das Gestein.

Immer längs dem Wildbach auf den durch die Schafe ausgetretenen Pfaden emporsteigend, sind wir nach manchem Schweisstropfen im eigentlichen Steinmeer angelangt. Wüst durcheinander geworfen, liegen Steine gross und klein, über-, unter- und nebeneinander in unzählbarer Menge. Fast scheint es, als habe hier jedes Vogelleben aufgehört und doch ist es, wenn auch kein naturreiches, so doch ein reges. Allenthalben bemerken wir, bald auf einem Block sitzend, bald mit ihresgleichen herumjagend, die durch ihre muschelartig gefleckte Kehle merkwürdige Alpenbraunelle (*Accentor alpinus* Bechst.) und wo, zwischen dem Gestein sich Schneewasser angesammelt oder der stellenweise verschwundene Wildbach oder eine Quelle zutage tritt, den durch seinen eigenthümlich piependen Lockton auffallenden Wasserpieper (*Anthus aquaticus* Bechst.), mitunter in grösserer Anzahl. Man sollte glauben, dass hier wenigstens nichts dieselben verfolgt, und doch saust vor unseren Augen, einem Pfeile vergleichbar, der Baum- oder Lerchenfalke (*Falco subbuteo* L.) über das Gestein, um, ehe noch Rettung möglich gewesen, das erschreckt fliehende Vöglein mit den ausgestreckten Fängen zu erhaschen und mit demselben dann thalwärts zu streichen. Bald sind wir im Sonnenbrand im Felskesssel angelangt. Rings umher erheben sich die steilen, theils einförmig grau, theils gelb, roth und bläulich gefärbten Felswände. Vor uns liegt einer jener vielen kleineren oder grösseren Hochgebirgsseen, welche der Volksmund »Meeraugen« nennt und deren Tiefe bis nun unbekannt ist. Vor uns, rechts und links und in den dunkeln Rissen liegen Schneefelder, welche mitunter bis in das Wasser reichen, hier aber als Eis in tiefblauer Farbe erscheinen. Der Sonne Gluth schmilzt einen Theil des Schnees und auf dem oft kaum fingerdicken Humus bilden sich kleine, ockerige Sümpfe, über welchen Mückenschwärme tanzen und in welchen sich deren Larven entwickeln.

Selten, aber doch hier und da treffen wir hier zur Brutzeit den Mornell (*Eudromias morinellus* L.).

Es berührt eigenthümlich, in dieser Höhe einen Strandläufer zu finden, und doch ist uns diese Er-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 019

Autor(en)/Author(s): Rzehak Emil C.F.

Artikel/Article: Der Frühlings- und Herbstzug des grauen Kranichs (Grus cinerea L.) in Oesterreich- Ungarn. 130-137